

VELEDES INFO-Schreiben Nr. 13 zur Corona-Situation / 02.07.2020

Sommerferien im Ausland – rechtliche Lage bezüglich Lohnfortzahlungspflicht

Liebe VELEDES Mitglieder

Wie Sie bestimmt den Medien entnommen haben, hat der Bundesrat angesichts des zunehmenden Reiseverkehrs und der ansteigenden Zahl der Neuinfektionen entschieden, dass im öffentlichen Verkehr ab dem 06. Juli 2020 schweizweit eine Maskenpflicht eingeführt wird. Seit Mitte Juni ist es wiederholt zu einer Ausbreitung des neuen Coronavirus in der Schweiz gekommen, nachdem infizierte Personen aus Ländern des Schengenraums und aus Nicht-Schengen-Staaten eingereist sind. Deshalb muss sich ab Montag, 6. Juli, für zehn Tage in Quarantäne begeben, wer aus gewissen Gebieten in die Schweiz einreist. Das BAG führt eine entsprechende Liste, die regelmässig angepasst wird. Die Aufhebung von Einreisebeschränkungen für erste Drittstaaten ist für den 20. Juli 2020 vorgesehen.

Öffentlich zugängliche Einrichtungen, Schulen und Veranstaltungen müssen weiterhin über ein Schutzkonzept verfügen.

Berechtigerweise stellen sich viele Ladenbesitzer und Geschäftsführer nun die Frage, wie die rechtliche Lage bezüglich Lohnfortzahlungspflicht aussieht, wenn Mitarbeiter wieder in die Schweiz und allenfalls mit einer Covid-19-Erkrankung aus dem Urlaub einreisen.

Quarantäne – vom Arbeitgeber verordnet:

Wenn der Arbeitgeber seinen Mitarbeitern nach der Rückkehr aus den Ferien eine Quarantäne verordnet, besteht für den **Arbeitgeber** grundsätzlich eine **Lohnfortzahlungspflicht** (100% des Lohns).

Quarantäne – vom Arzt oder der Behörde verordnet:

Wenn der Arbeitnehmer **auf ärztliche oder behördliche Verordnung** eine Quarantäne aufsuchen muss, weil er aus einem Risikogebiet* in die Schweiz eingereist ist, oder mit tatsächlich/möglicherweise infizierten Personen in Kontakt war, so hat der **Mitarbeiter Anspruch** auf eine Entschädigung gemäss der **Erwerbsersatzordnung**, EO (80% des Lohnes). Der Arbeitnehmer soll sich in diesem Fall an die zuständige **Ausgleichskasse** wenden oder aber der Arbeitgeber kann dem Arbeitnehmer diese EO-Vergütung bevorschussen und danach die von der EO an den Arbeitgeber geleistete Vergütung für sich behalten (so wie dies in der Regel mit den Krankentaggeldern geschieht).

* Der Bundesrat publiziert noch diese Woche eine Liste von Ländern mit einem erhöhten Corona-Risiko.

Mit dem Corona-Virus infizierte Mitarbeiter nach dem Urlaub:

Sind Mitarbeiter nach ihrer Rückkehr aus den Ferien mit dem **Corona-Virus infiziert**, so haben sie das mit einem **Arztzeugnis** zu belegen. Dann greift die **Lohnfortzahlungspflicht wie im Fall von Krankheit**.

Möglichkeiten für die Arbeitgeber:

Es bleibt den Arbeitgebern überlassen, den Angestellten zu empfehlen, im Moment nicht in ihre Heimatländer zurückzukehren, respektive ins Ausland zu reisen, ergänzt mit der folgenden Orientierung: **Die Angestellten haben sich unmittelbar nach ihrer Rückkehr einem Covid-19-Test zu unterziehen und dem Arbeitgeber den Befund vorzulegen.**

Falls die Arbeitgeber das nicht wollen, gibt es für sie die Möglichkeit, wenn es sich um ein **unregelmässiges Arbeitspensum** handelt, die *Angestellten ganz einfach zwei Wochen nach der Rückkehr aus den Ferien nicht im Dienstplan zur Arbeit einzuteilen*. Dasselbe gilt, falls es sich um **regelmässige Teilzeitpensen** mit Jahresarbeitszeit handelt.

Wir wünschen Ihnen trotzdem einen angenehmen Sommer.

Herzliche Grüsse

Marcel Mautz

Geschäftsführender Präsident